

«Wir hatten die Sache im Griff»

Mountainbike: Schlussitzung zum 22. Iron Bike Race Einsiedeln am letzten Mittwoch

Die Bilanz fiel trotz etlicher Neuerungen positiv aus. Dies ist das Verdienst der eingeschworenen Organisatoren und Helfer, zu einem grossen Teil aber auch dem herrlichen Wetter zu verdanken.

mm. Zahlreiche Komplimente und fast nur positive Rückmeldungen habe er zum Iron-Bike-Race-Wochenende vom 29. und 30. September bekommen, meinte der sichtlich zufriedene OK-Präsident Thomas Uhr anlässlich der Schlussitzung vom vergangenen Mittwoch in der Milchmanufaktur in Einsiedeln. Dies freute auch die rund 40 anwesenden Organisationskomitee-Mitglieder, die nach dem Nachtessen besonders gut gelaunt waren

und die aufschlussreiche Sitzung mit allerlei humorvollen Kommentaren und Ergänzungen zu einem vergnüglichen Anlass machten.

Änderungen

Dass das Rennen, inklusive Biker-marathon-Schweizermeisterschaften, zu einer rundum gelungenen Veranstaltung wurde, ist nicht selbstverständlich, gab es doch auf dieses Jahr hin gleich etliche Änderungen. Das Wagnis der Organisatoren und der damit verbundene Mehraufwand hatten sich aber in jeder Hinsicht gelohnt, fanden doch die Startnummernausgabe am Sonntag, die den Streckenlängen angepassten Startzeiten und vor allem das kompakte Festplatz-Konzept und die damit verbundene spezielle Atmosphäre bei der Rangverkündigung im Paraceluspark besonderen Anklang. Nebst dem zu-

verlässigen und flexiblen Einsatz der Organisatoren und Helfer darf aber nicht vergessen werden, dass das traumhafte Herbstwetter einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zum Erfolg dieser Premiere geleistet hat. Die Stimmung im Zielgelände war wohl gerade deswegen fast unglaublich, verweilten doch Fahrer und Zuschauer während Stunden draussen auf den Festbänken, genossen die Sonnenstrahlen und die warmen Temperaturen und steigerten gleichzeitig den Umsatz der Festwirtschaft.

So konnte selbst zum finanziellen Ausgang trotz diverser Anschaffungen und Mehrausgaben für die Schweizermeisterschaften eine erste positive Tendenz abgegeben werden. Allerdings können die genauen Zahlen erst an der Generalversammlung im April 2019 präsentiert werden, sind doch ganz einfach

noch zu viele Rechnungen offen. Erwähnenswert ist aber, dass sich allein am Sonntag noch 80 kurzentschlossene, durchwegs neue Fahrer spontan zu einem Start, respektive zu einer Nachmeldung, entschieden und dadurch einiges mehr in die Kasse floss.

Kritisch unter die Lupe nehmen

Das Iron Bike Race würde seinem Ruf aber nicht gerecht, würde es sich auf diesen Lorbeeren ausruhen. Bei den Verbesserungsvorschlägen wird jeweils jedes noch so kleine Detail, seien es beispielsweise Anmerkungen zur neuen Streckenführung des Kids Race, zur Grösse der Bidons, zu Velopumpen an den Verpflegungsständen, zum Stau am Ziel oder zur Spaghetti-Ausgabe aufgenommen, analysiert und wenn möglich fürs kommende Jahr optimiert.

So kamen auch im Ausblick fürs 2019 einige überlegenswerte Ideen auf, und Kari Wehrli wurde für seinen Vorschlag zur Vermeidung des Staus am Ziel zwar nicht gerade mit einer Standing Ovation, aber doch mit einigen indirekt anerkennenden Sprüchen belohnt, die allgemeine Erheiterung auslösten und die positive Grundstimmung in diesem Gremium erneut verstärkten. Ebenso wie die spontanen Dankesworte von Materialchef Pablo Kälin für die zuverlässige und vorbildliche Rückgabe des gebrauchten Materials.

Als Fazit schloss Thomas Uhr, dass fürs 23. Iron Bike Race im Grossen und Ganzen mit entsprechenden Anpassungen am diesjährigen Konzept festgehalten werde. Ausserdem war es ihm ein persönliches Anliegen, allen für ihren Einsatz und den zusätzlichen Effort bei all den Neuerungen zu danken.



Dass das Rennen, inklusive Biker-marathon-Schweizermeisterschaften, zu einer rundum gelungenen Veranstaltung wurde, ist nicht selbstverständlich, gab es doch auf dieses Jahr hin gleich etliche Änderungen. Foto: zvg

In Kürze

Einsiedeln fehlt noch ein Punkt – Daten stehen

Ringen. Die Ringerriege Einsiedeln, die heute Samstagabend zu Hause gegen Meister Willisau antritt, liegt nach acht von zehn Runden der Qualifikation mit acht Punkten an vierter Stelle. Schattendorf an fünfter Stelle hat einen Rückstand von vier Punkten. Noch fehlt dem Team von Cheftrainer Urs Bürgler ein Punkt für die definitive Teilnahme an den Play-offs. Doch es müsste schon mit dem Teufel zugehen, wenn sich Einsiedeln nicht in den Top Vier behaupten könnte. Die Daten der Play-offs, der Finalkämpfe um Gold und Bronze und der Auf-/Abstiegskämpfe stehen fest. Die Heimkämpfe bestreitet die Ringerriege Einsiedeln in der Sporthalle Brüel./ug.

Programm

Play-off-Halbfinal. Samstag, 24. November: Hinkampf. – Samstag, 1. Dezember: Rückkampf.

Finalkämpfe 1./2. Platz. Samstag, 8. Dezember, Samstag, 15. Dezember, und ev. Samstag, 22. Dezember.

Finalkämpfe 3./4. Platz. Sonntag, 9. Dezember, und Sonntag, 16. Dezember.

Auf-/Abstiegskämpfe. Samstag, 1. Dezember: Hinkampf. – Sonntag, 9. Dezember: Rückkampf.

Wendy Holdener in Levi, Urs Kryenbühl in Lake Louise

Ski alpin. Nach dem Saisonauftakt in den Weltcupwinter 2018/2019 vom letzten Wochenende in Sölden (AUT), wobei nur der Riesenslalom der Frauen am Samstag ausgetragen werden konnte, finden die nächsten Weltcuprennen erst in zwei Wochen in Levi (FIN) statt. Am Samstag, 17. November, steht ein Slalom der Frauen mit Wendy Holdener, Unterberg, die in Sölden den siebten Platz belegt hat, und am Sonntag, 18. November, ein Slalom der Männer auf dem Programm. Urs Kryenbühl, Unterberg, der zweite Weltcupfahrer neben Wendy Holdener aus unserer Region, bestreitet sein erstes Weltcuprennen des WM-Winters 2018/2019 am Samstag, 24. November, in Lake Louise (CAN), wo eine Abfahrt angesagt ist. Am Sonntag findet ein Super-G statt./ug.

Samira Schnüriger mit starkem Halbmarathon

Laufen. Die Einsiedlerin Samira Schnüriger lief am Sonntag in Valencia einen Halbmarathon. Zum Saisonabschluss reüssierte sie in der Hafenstadt an der Südküste Spaniens mit einer hervorragenden Endzeit von 1.21.38 Stunden. «Ich bin mit meinem Lauf zufrieden, denn das letzte Saisonrennen war für mich mit Abstand das Beste.» Sie sei im zweiten Streckenteil deutlich schneller gelaufen als im ersten. «Dies war anscheinend eine gute Taktik», freute sich die Einsiedlerin, die ihre persönliche Bestzeit über die Halbmarathondistanz um 19 Sekunden verbessern konnte. «Dies ist am Ende einer eher durchgezogenen Saison nicht selbstverständlich», weiss die Klosterdörflerin. Mit dieser Zeit figuriert Samira Schnüriger in der Schweizer Jahresbestenliste in der Hauptklasse der Damen in der Kategorie W30 auf dem dritten Rang./busch.

Rütli-schiessen am Mittwoch, 7. November

Schiessen. Am Mittwoch, 7. November, findet das Rütli-schiessen über 300 Meter mit dem Gewehr statt. Der Anlass mit über 1100 Schützen ist das älteste der historischen Schiessen der Schweiz. Es wird bereits zum 156. Mal ausgetragen. Heuer nehmen nebst den Schützen der Waldstättesektionen Luzern, Uri, Schwyz, Nidwalden und Engelberg/Anderhalden nicht weniger als 21 ständige und 33 nicht ständige Gastsektionen aus der ganzen Schweiz teil. Bereits am Vorabend wird in Brunnen das Rütli-schiessen zelebriert und gefeiert./Mitg.

Geht FCE mit Sieg in die Winterpause?

Fussball, 2. Liga interregional: FC Muri – FC Einsiedeln von heute Samstag

Im letzten Vorrundenspiel möchten die Einsiedler an die guten Leistungen der letzten Spiele anschliessen.

bs. Ausgangslage: Vor dem letzten Vorrundenspiel der laufenden Meisterschaft ist der FC Einsiedeln über dem Strich. Mit Rang acht ist er so gut klassiert wie noch nie. Nach einem miserablen Start fing sich die Truppe von Cheftrainer Kurt Gehri und kassierte in den letzten sieben Spielen gerade mal noch eine Niederlage. Die Moral ist intakt. Das zeigen die vielen Last-minute-Tore deutlich, die dem FCE jedes Mal noch einen Punkt gerettet haben. Sie zeigen aber auch, wie schmal der Grat zwischen Erfolg und Niederlage in der 2. Liga interregional ist. Wer nicht bereit ist, bis am Schluss an sich zu glauben und alles für einen Punktgewinn zu geben, steht nach dem Abpfiff mit leeren Händen da.

Team

So wie FCE-Spieler Riccardo Gerlach nach dem letzten Spiel gegen den FC Adliswil vom Feld gehumpelt war, musste mit einer schlimmeren Verletzung gerechnet werden. Das bestätigte sich nun leider. Er fällt mit einem Kreuzbandriss für acht bis neun Monate aus, was in erster Linie für ihn, aber auch für den FCE eine

schmerzvolle Botschaft ist. Neben Juan Walker, Yves Auf der Maur, Manuel Schönbächler trifft es somit einen weiteren Mittelfeldspieler, der an der Vorrundenernie fehlt oder zumindest fraglich ist.

Umso erstaunlicher ist, dass sich der FCE, dessen Spieler von der Verletzungshexe wahrlich nicht verschont blieben, in der Zwischenzeit so gut gefangen hat. Da hat sich nun doch eine gewisse Breite im Kader entwickelt, sodass der eine oder andere Ausfall aufgefangen werden kann. Von einem eigentlichen Glücksfall muss man beim Engagement von Andrin Bisig sprechen. Der junge Grosser hat sich nicht nur sehr schnell ins Einsiedler Team integriert, sondern spielt im zentralen Mittelfeld einen starken Part.

Stimme

Sepp Kälin (FCE-Präsident): «Zuerst wünsche ich Riccardo nur das Beste auf dem Weg zurück auf den Fussballplatz. In Muri erhoffe ich mir, dass sich der positive Trend weiterhin fortsetzt und wir mindestens einen Punkt nach Einsiedeln entführen können. Nach dem verpatzten Start haben die Jungs Moral und Charakter gezeigt und haben sich gefangen. Im Nachhinein ist klar, dass sich gewisse Mechanismen unter einem neuen Trainergespann zuerst einspielen müssen. Kurt Gehris langjährige Erfah-

rung und Routine haben das ihrige dazu beigetragen.»

Gegner

In der Gruppe 5 bildete sich eine Zweiklassengesellschaft. Die Grenze liegt genau zwischen dem FC Einsiedeln und dem FC Muri, die sich heute Samstag gegenüberstehen. Fünf Punkte trennen die beiden Teams. Der FC Muri mit Trainer Mi-odrag Dedic hat die Saison 17/18 auf dem dritten Platz beendet und hat somit sicher höhere Ambitionen, als die Saison auf dem siebten Platz abzuschliessen. Mit fünf Siegen und drei Unentschieden hört sich die Bilanz nicht mal so schlecht an. Immer wieder einmal mussten die Aargauer einen Dämpfer wie die 0:1-Niederlage gegen den FC Adliswil hinnehmen. So oder so werden Muris Ansprüche nur über einen Sieg gegen den FCE führen.

Tipp

Stefan Arpagaus (regelmässiger Heimspielbesucher): «Der FC Muri möchte früher oder später wieder in die 1. Liga zurückkehren. Solche Teams liegen dem FCE. Umgekehrt wird sich Muri mit der «rauen» Gangart der Bergler schwer tun. Resultatmässig endet für mich diese «Rechnung» mit einem 3:1-Sieg für Einsiedeln.»

Meisterschaft, 2. Liga interregional. FC Muri – FC Einsiedeln. Heute Samstag, 3. November. 17 Uhr. Sportanlage Brühl.



Für Riccardo Gerlach ist die Saison gelaufen. Er wird dem FCE acht bis neun Monate fehlen. Foto: Fabian Kälin